



powered by  klima+ energiefonds

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Energy Transition 2050“ durchgeführt.

CITY.FOOD.BASKET

NACHHALTIG KONSUMIEREN
LEICHT GEMACHT



**Regionale Warenkörbe für Interaktion,
Kompetenzaufbau und Lebensmittelsicherheit**



Das Projekt CITY.FOOD.BASKET zielt darauf ab, Maßnahmen zur Steigerung eines umweltbewussten regionalen Lebensmittelkonsums zu fördern.

Für verschiedene Konsumgewohnheiten sind die Vorteile regionaler Wertschöpfungsketten für Anbieter*innen und Vermarkter*innen dargestellt.



Weiterführende Informationen:

www.strat.eco

www.spionweb.tugraz.at

www.energietransition.klimafonds.gv.at

WARENKÖRBE IM VER

Weniger ist
Anteile der Lebensmittelkategorien am



Obst & Gemüse



Kohlenhydrate



Getränke



Fette/Öle

DURCHSCHNITTLICHER IST - WARENKORB



Beschreibung: Der ökologische Fußabdruck beschreibt die Umweltauswirkungen (in diesem Fall eines Warenkorbes) anhand einer Fläche – je größer die Ausgleichsfläche, desto belastender sind die Lebensmittelgruppen für die Umwelt.

Beim „durchschnittlichen IST-Warenkorb“, handelt es sich um das wöchentliche österreichische Konsumverhalten aus konventioneller Wertschöpfung. In der regionalen Alternative befinden sich die gleichen Produkte, aus regionaler und biologischer Produktion.

VERGLEICH

mehr!

Gesamtfußabdruck der Warenkörbe



REGIONALER IST - WARENKORB



Erkenntnis: Trotz gleicher Lebensmittel in den Warenkörben, kann sich der ökologische Fußabdruck des „regionalen IST-Warenkorbs“ um **bis zu 45%**, im Vergleich zum durchschnittlichen Pendant, **reduzieren**. Für den regionalen IST-Warenkorb spiegelt sich das in verkürzten Logistikketten, wie z.B. in verkürzten Transportwegen, dem Wegfall von Zwischenhändlern und reduzierten Verpackungsaufwand, wider. Achten Sie daher auf eine ökologische Produktion, auf eine kurze und effiziente Logistikkette und auf den Verzicht unnötiger Verpackungen!

Ökologischer Fußabdruck ausgewählter Produkte

aufgeschlüsselt in die vier relevantesten Produktionsschritte
die Größe der Produktionsschritte entsprechen den Anteilen des
ökologischen Fußabdrucks pro kg Lebensmittel



Landwirtschaftliche
Produktion



Weiterverarbeitung



Transport und
Kühlung



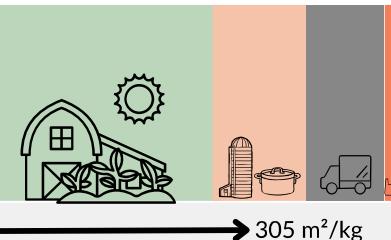
Verpackung

HÜHNERFLEISCH

1. Großbäuerliche* und
konventionelle Produktion aus
der EU, interkontinentaler
Transport, in Plastik verpackt

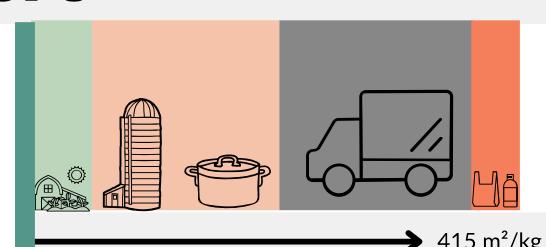


2. kleinbäuerliche* Bio-
Produktion aus Österreich,
regionaler Transport, verkauft in
laminierter Papierverpackung

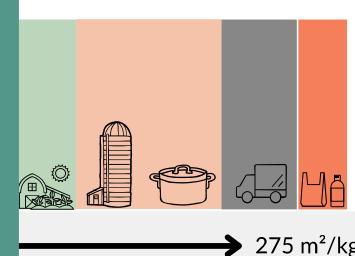


TOFU

1. Großbäuerliche* und
konventionelle Produktion aus
(Sub-)Tropischem Amerika,
internationaler Transport, in
Plastik verpackt



2. kleinbäuerliche* Bio-
Produktion aus Österreich,
regionaler Transport, in Plastik
verpackt



1. *Großbäuerlich:
industrielle
Wertschöpfungskette;
Kleinbäuerlich:
regionale
Wertschöpfungskette

2. kleinbäuerliche* Bio-
Produktion aus
Österreich, regionaler
Transport, verkauft im
Plastiksackerl

Erkenntnisse: Überraschend mag sein, dass regionales Bio-Hühnerfleisch (305 m²/kg) aufgrund des geringeren ökologischen Fußabdruckes der Weiterverarbeitung und Logistik besser als großbäuerlicher Tofu (415 m²/kg) abschneidet, welcher einen Transatlantik-Transport per Schiff beinhaltet. Regionaler Bio-Tofu (275 m²/kg) teilt die Vorteile des geringen Fußabdruckes in der Produktion und Logistik und ist daher ökologisch am sinnvollsten. Großbäuerliches Hühnerfleisch weist mit rund 600 m²/kg den größten ökologischen Fußabdruck auf. Die Gründe hierfür sind der hohe ökologische Druck der Produktion, sowie der interkontinentalen europäischen Logistik.

Für mehr Infos:
www.jkdhfkjshdfjsdc.com
Oder scannen Sie den
QR-Code: